



Erwin Abler

## Herausragende Wanderstützpunkte: Burg Teck und Eninger Weide

Von Erwin Abler M.A., Erich Haas und Gerhard Stolz

### Burg Teck: Wanderungen mit sensationellen Ausblicken

Eine Gipfelburg, oberhalb von Owen erhaben auf einem weithin sichtbaren Zeugenberg (775 m) gelegen – kein Wunder, dass sich hier fantastische Weitblicke ins Land ergeben. Sei es vom Wanderheim und seinem Aussichtsturm selber ins Albvorland, über den Albrauf hinweg, zu den Kaiserbergen, nach Stuttgart und an klaren Tagen bis zum Schwarzwald, aber auch vom anderen Ende des Teckberges, dem Gelben Fels, mit Blick ins Lenninger Tal und zum Trauf.

Der Berg ist ob seiner Pflanzen- und Tierwelt seit einem Vierteljahrhundert als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Mit dem Sibyllenloch unterhalb des Wanderheimes bietet eine sagenumwobene Höhle einen weiteren Anziehungspunkt.

Die Burg wurde zur Stauferzeit 1152 erstmals urkundlich erwähnt. Die einer zähringischen Linie entstammenden Herzöge der Teck veräußerten ihre Besitztümer im 14. Jahrhundert an die Habsburger und die Grafen von Württemberg. 1525 wurde die Teck im Bauernkrieg zerstört. Der 1889 eingeweihte Turm wurde auch mit Bruchsteinen der Burg erbaut, die damals aufzubringenden Kosten führten zur Gründung des Albvereins. Das Wanderheim – 1955 fertiggestellt – steht auf Burgmauern.

Das Wanderheim kann von den Bahnhöfen Owen, Dettingen/Teck, Kirchheim/Teck, Brucken, Ober- und Unterlenningen und mit Hilfe von Linienbussen angewandert werden. Für PKWs bestehen Parkmöglichkeiten beim Bölle und beim Hörnle. Die Pächter bieten beste Unterkunft und Verköstigung. *Weitere Informationen: [tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-burg-teck](http://tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-burg-teck), [burg-teck-alb.de](http://burg-teck-alb.de)*

### Wanderoptionen

**Ein Spaziergang rund um die Burg:** Vor dem Burgtor gehen wir nach rechts steil hinab zu den Felsen direkt unterhalb von Turm und Wanderheim. Die Sibyllenhöhle zieht sich spektakulär unter der Burg Teck gelegen 23 m in den Berg hinein – der Eindruck ist gewaltig; der ideale Ort, sich die Sibyllensage zu Gemüte zu führen. Im weiteren Verlauf kommt man zum künstlich eingetieften Burggraben an der Südseite der Burg – und auf dem Zufahrtsweg wieder zurück, ca. 800 m.

**Eine leichte Wanderung mit Umrundung des Teckberges:** Als Ausgangspunkt nehmen wir einen der Parkplätze Hörnle oder Bölle und umrunden den Berg auf Waldwegen etwas unterhalb des Waldrandes oder auch etwas darüber. Die Orientierung ist einfach. Am Sattelbogen gehen wir dann auf der anderen Seite des Berges zurück, 7 km – von der Westseite des Berges schöne Blicke ins Lenninger Tal, hinüber zur Baßgeige und auf die ausgedehnten Obsthänge.

**Eine mittlere Wanderung am Südrand der Schopflocher Berghalbinsel:** Sattelbogen – Ruine Rauber (für Kinder ein Paradies) – weiter auf dem Felsengrat – Engelhof – Ruine Wielandstein



#### Ein Leuchtturm auf der Alb.

(schöne Aussichtsplattform im Zugang) – Hohgreutfelsen – Krebsstein mit Aussichtsfelsen Wasserfels – Gutenberger Höhlen – zum Hochmoor der Torfgrube (nahebei das Ausflugslokal Otto-Hoffmeister-Haus) – Engelhof – direkter Abstieg zum Sattelbogen, vorbei an einem Vulkanaufschluss (erkennlich am grauen Gestein), 20 km, es gibt Abkürzungsmöglichkeiten. Auf dem Teckberg befinden sich mit dem Gelben Fels und der Veronikahöhle weitere Anziehungspunkte.

**Eine große Wanderung auf der Schopflocher Berghalbinsel:** Vom Trauf dieser Berghalbinsel bieten sich immer wieder neue Landschaftsbilder. Wer ohne Hast 28 km am Tage »schafft«, dazu noch zwei größere Aufstiege von jeweils 170 m, kann Nord- und Südseite der Berghalbinsel an einem Tag erwandern. Landschaftliche Glanzpunkte am Nordrand: Breitenstein mit herrlicher Aussicht, Pferch (abgesunkener Albtrauf), Randecker Maar, Schafbuckel mit seinem kleinen Ostgrat, Heimenstein mit einer Höhle, Bahnhöfle, hier lohnt sich ein Abstecher zur Ruine Reußenstein; – zurück über das Hochmoor der Torfgrube, ohne Reußenstein 25 km. Die Schönheiten am Südrand der Berghalbinsel wurden schon oben aufgeführt.

**Der Premiumwanderweg »hochgehadel«** präsentiert auf rund 13 km die Vielfalt der Schwäbischen Alb – die traditionelle Kulturlandschaft mit Streuobstwiesen und Schafweiden, historische Kulturdenkmäler (neben der Burg Teck auch die Ruine Rauber) und natürlich spektakuläre Aussichtspunkte und Felsvorsprünge mit Blick über das Albvorland, die Kaiserberge und die Steilhänge des Albtraufs ([hochgehberge.de](http://hochgehberge.de)).





## Eninger Weide: Fauna und Flora der Alb erleben

Das Wanderheim Eninger Weide – Hans Schenk-Haus – befindet sich auf 751m Höhe auf der Gemarkung Eningen unter Achalm in einer landschaftlich herausragenden Region der mittleren Schwäbischen Alb: am Albtrauf und am Rand der Eninger Weide. Hier weideten in früheren Zeiten Schafe. Wald, Wiesen und Alleen sind zu durchwandern. Wildgehege, Wildkräutersammlung und Feldflorareservat bieten einen ausgezeichneten Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt. Für die Kleinen gibt es Spaß auf Spielplätzen.

Zudem liegt hier das obere Staubecken der EnBW; der Aussichtsturm »Hohe Warte« und der Fohlenhof des Landgestüts St. Johann sind nicht weit, ebenso ein Discgolf-Parcours. Dieser schließt sich in südlicher Richtung auf dem Freizeitgelände »Eninger Weide« unmittelbar an. Die Discgolfer gehören zur Albvereinsortgruppe Eningen. Eine E-Bike-Ladestation ist vorhanden.

Das Heim wurde 1972–75 durch die Ortsgruppe Eningen unter Achalm unter ihrem Vorsitzenden Hans Schenk erstellt – ein wunderbares Ausflugsziel und Stützpunkt für Wanderungen auf der Reutlinger und Uracher Alb. Auch Radwanderungen bieten sich an – mit entspannten Passagen auf flachen Wegen. Die Ortsgruppe plant für 4. bis 6. Juli 2025 Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum.

Anzuwandern ist es von den Bahnhöfen Metzingen, Metzingen-Neuhausen, Bad Urach-Wasserfall und Reutlingen-Son-

delfingen sowie -Hbf. Zudem gibt es Möglichkeiten, mit den Linienbussen in die nähere Umgebung oder mit Reisebussen und PKWs bis ans Heim anzureisen.

Die Pächterfamilie kümmert sich um das Wohl der Gäste – nicht zuletzt mit schwäbischen Delikatessen.

*Weitere Informationen wie Kontakte und Öffnungszeiten: [tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-eninger-weide-hans-schenk-haus](http://tuerme-wanderheime.albverein.net/wanderheime/wanderheim-eninger-weide-hans-schenk-haus), [eningen.albverein.eu/wanderheim](http://eningen.albverein.eu/wanderheim)*

## Wandergelegenheiten

Die OG hat zu ihrem 125jährigen Jubiläum einen **Rundweg ums Wanderheim** eingerichtet – Wildgehege, Wildkräuter, Ausblicke... Dieser Weg ist 8 km lang und mit einem gelben Ring (für Rundweg) und einem darin sich befindlichen »W« gekennzeichnet.

Außerdem gibt es ausgehend vom Wanderheim auch noch eine rollstuhlgeeignete Wegbeschreibung, für eine insgesamt 8 km asphaltierte Strecke.

**Zur Umrundung des Dettinger Rossberges:** WH Eninger Weide – Gestüthof St. Johann – Fohlenhof – noch vor diesem zunächst durch Wald, dann am Waldrand hinauf zum Sattel und mehrfachen Wegspinne bei einer Waldhütte – den steilsten, unbezeichneten Weg hinab an den Rand der großen



Nicht nur Wildschweine, sondern auch das stolze Rotwild kann im Wildgehege bei der Eninger Weide bestaunt werden. (oben). Discgolf: Sport, Spaß und frische Luft (rechts).

Karstwanne Längental nehmen – Höhlenlöcher – Sonnenfels – Olgafels – Rossfels – Grüner Fels – ab hier auf Erdfad direkt am Albtrauf zum Wolfsfelsen – WH Eninger Weide, 11 km. Bei guter Sicht sollte der Aussichtsturm auf der Hohen Warte bestiegen werden.



**Aussichtspunkte und Wasserfälle:** WH Eninger Weide – Gestütshof – Fohlenhof – Rutschenfelsen – Eppenzillfelsen – Kreuz – Brühlbach – Uracher Wasserfall durch die Hölle zu den Gütersteiner Wasserfällen – Fohlenhof – beliebig zurück zum WH Eninger Weide, 17-19 km.

**Premiumwanderweg »hochgeflogen«:** Atemberaubende Weitblicke von Aussichtsfelsen und der Hohen Warte, dazu Einblicke in Natur und Geologie, 14 km ([hochgehberge.de](http://hochgehberge.de)).

### Radwanderungen

**Auf der Albhochfläche:** Nach den grün eingezeichneten Radwegen auf der Wanderkarte – östl. vom Albgut Lindenhof vorbei zur Heerstraße – Lonsinger Tal – Offenhausen (mit Quelltopf der Großen Lauter) – Gomadingen – Haupt- und Landgestüt Marbach – auf den Höhen an Steingebronn vorbei nach Dottingen – Eisenrüttel – Upfingen – Richtung Eppenzillfelsen – zu den Rutschenfelsen abbiegen – Gestütshof St. Johann – Wanderheim Eninger Weide, 40 km.

Diese Tour ist Teil des Gestüts-Radweges. Es fehlt lediglich der Abstecher hinunter ins Maisental (Bad Urach) in das Hofgut Güterstein. 🍀

**Ebenfalls aussichtsreich:** WH Eninger Weide – oberes Speicherbecken – Hännersteigfels (auf schmalen Erdfad zu erreichen) – Geißberg – Mädlesfels – Hofgut Übersberger Hof – südlich am Segelfluggelände und östlich am Steighau vorbei – Albgut Lindenhof – WH Eninger Weide, 18 km.

**Die markante Achalm einbezogen:** WH Eninger Weide – Hännersteigle – Gutenberg – Rangenbergle – Franzosenplätze – Achalm – Eningen u. A. – mit blauem Dreieck zum Mädlesfels – Übersberg – auf dem Schwäbischen-Alb-Nordrand-Weg (HW 1) WH Eninger Weide, 20 km

Erich Haas ist Vorsitzender des Teck-Neuffen-Gaues,  
Gerhard Stolz Hauptfachwart Südwest für Wege & Karten